

## Hintergrundinformation | Theresienstadt

**D1 Theresienstadt** Die 1780 gegründete österreichische Festungsstadt Theresienstadt in Nordböhmen diente **ab November 1941** als Internierungslager für Juden aus Böhmen und Mähren. **Ab Juli 1942** war Theresienstadt als »Altersghetto« Ziel der Deportation deutscher und österreichischer Juden. Zur gleichen Zeit wurde die nichtjüdische Wohnbevölkerung (3.700 Personen) aus Theresienstadt evakuiert. Der für Theresienstadt vorgesehene Personenkreis aus Deutschland wurde durch Erlass des RSHA (Reichssicherheitshauptamt) vom **21.5.1942** definiert: über 65jährige und über 55 Jahre alte gebrechliche Juden mit Ehegatten, dekorierte Weltkriegsteilnehmer mit ihren Frauen, jüdische Partner aus nicht mehr bestehenden »Mischehen« und solche jüdischen »Mischlinge«, die nach den Nürnberger Gesetzen als Juden galten (sogenannte »Geltungsjuden«). Gleichermaßen Täuschung und Ausplünderung waren die »Heimeinkaufsverträge«, in denen die Deportierten ihre Vermögenswerte gegen »Betreuung und Pflege« in Theresienstadt abtreten mußten. **Ab Januar 1942** war Theresienstadt Durchgangsstation für die Vernichtungsstätten im Baltikum und auf polnischem und weißrussischem Territorium, **ab Oktober 1942** gingen die Deportationen von Theresienstadt nur noch nach Auschwitz. Die **Lebensbedingungen** in Theresienstadt, wohin u.a. auch Juden aus Dänemark und Holland deportiert wurden, waren vernichtend. Das Lager unterstand der Zentralstelle für jüdische Auswanderung in Prag, einer Dienststelle des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD (Sicherheitsdienst). Als eigener Komplex bestand neben dem Ghetto in der »Kleinen Festung« unter dem Kommando der Prager Gestapo eine Haftstätte für politische Gefangene aus dem Protektorat Böhmen und Mähren mit dem Charakter eines KZ.

Kommandanten von Theresienstadt waren die SS-Offiziere Siegfried Seidl (Dezember 1941-Juni 1943), Anton Burger (Juni 1943-Februar 1944), Karl Rahm (Februar 1944-Mai 1945), die bis auf Burger, der aus der Haft fliehen konnte, nach dem Krieg in der CSR zum Tode verurteilt und hingerichtet wurden. Die äußere

re Bewachung von Theresienstadt erfolgte durch tschechische Gendarmerie.

Im Inneren bestand unter Kontrolle der SS Selbstverwaltung, unter den »Judenältesten« Jacob Edelstein (Dezember 1941-Januar 1943), Paul Eppstein (Januar 1943-September 1944), und Benjamin Murrelstein (September 1944-Mai 1945).

In Theresienstadt lebten zahlreiche Prominente, Künstler und Gelehrte (unter ihnen Leo Baeck), die ein jüdisches Kulturleben aufrechterhielten. Für den Besuch einer Delegation des Internationalen Roten Kreuzes (**23.7.1944**) wurde durch Cafés und Läden, eine Bank mit Ghetto-Geld etc. die Illusion einer intakten Judenstadt vermittelt. Im Sommer 1944 ließen die Nationalsozialisten in Theresienstadt einen Film mit der gleichen Intention drehen. Er wurde propagandistisch nicht mehr eingesetzt, sein legendärer Titel (»Der Führer schenkt den Juden eine Stadt«) ist nicht authentisch. Insgesamt wurden **141.000 Juden** nach Theresienstadt deportiert (gegen Kriegsende kamen noch **14.000** KZ-Häftlinge aus »Evakuierungstransporten« dazu), über **75.000** stammten **aus der Tschechoslowakei, 42.345 aus Deutschland, 15.324 aus Österreich, 4.897 aus den Niederlanden, 1.270 aus Polen, 1.074 aus Ungarn, 466 aus Dänemark**. In Theresienstadt starben etwa **33.500 Menschen**, in Vernichtungslager deportiert wurden von Theresienstadt aus **88.000** (von ihnen überlebten 3.500). **Insgesamt kamen 118.000 Menschen ums Leben, 23.000 wurden gerettet**. Theresienstadt wurde am **8. Mai 1945** durch die Rote Armee befreit.

*Wolfgang Benz*

Literatur: Adler (1955): Theresienstadt 1941-1945. Das Antlitz einer Zwangsgemeinschaft, Tübingen. Karny / Blodig / Karna [Hg.] (1992): Theresienstadt in der »Endlösung der Judenfrage«, Prag.

► Benz / Graml / Weiß [Hg.] (1998): Enzyklopädie des Nationalsozialismus, S. 757ff [zur besseren Lesbarkeit leicht redaktionell bearbeitet von Matthias Heyl]

**Dx** Darstellung · **Cx** Chronik · ▶ Quelle · ▶▶ Grundlage / Verweis

## Kurzchronik | Getto Theresienstadt

**C1** | **10. Oktober 1941** erste nachgewiesene Erwähnung des Plans, dort ein Getto einzurichten, in einem Konferenzprotokoll der Nazis | **24. November 1941** erster Transport tschechischer Juden aus Prag (sogen. »Aufbaukommando«) | **Dezember 1941** Siegfried Seidl Kommandant / Jacob Edelstein »Judenältester« | **Januar 1942** erster »Osttransport« nach Riga mit etwa 2.000 Personen, erster von 63 Transporten aus Theresienstadt | **20. Januar 1942** Erwähnung des Gettos im Protokoll zur »Endlösung der Judenfrage« als »Altersghetto« | **Frühjahr 1942** Beginn der Massentransporte aus den Städten Böhmens und Mährens | **Ende Mai 1942** 28.887 Juden, etwa ein Drittel der jüdischen Bevölkerungsgruppe aus dem Protektorat, wurden bereits nach Theresienstadt deportiert | **bis Juli 1942** endgültige Räumung von ursprünglicher nichtjüdischer Bevölkerung | **September 1942** die Belegung erreicht mit 53.004 Personen ihren Höchststand; 18.639 waren in diesem Monat hinzugekommen, 13.004 in die Vernichtungslager deportiert worden, 3.941 starben im Getto - die durchschnittliche tägliche Todesrate liegt in diesem Monat damit bei 127 Personen | **Januar 1943** Paul Eppstein »Judenältester« | **Februar 1943** ein Drittel der Insassen, etwa

13.000 Menschen, gilt als krank | **Juni 1943** Anton Burger Kommandant | **Herbst 1943** bis zum Frühjahr 1944 findet eine »Verschönerung« des Lagers statt | **Februar 1944** Karl Rahm Kommandant | **23. Juli 1944** Besuch einer Delegation des Internationalen Roten Kreuzes | **ab August 1944** Dreharbeiten für einen Propagandafilm | **September 1944** Benjamin Murelstein »Judenältester« | **Herbst 1944** im Getto befinden sich etwa 11.000 Menschen | **5. Februar 1945** 1.200 Juden werden in die Schweiz entlassen | **15. April 1945** 413 dänische Juden werden nach Schweden entlassen | **Ende April 1945** etwa 14.000 Häftlinge gelangen am Ende der berühmten »Todesmärsche« aus anderen deutschen Konzentrations- und Vernichtungslagern nach Theresienstadt | **3. Mai 1945** die SS übergibt Theresienstadt an einen Vertreter des Roten Kreuzes | **8. Mai 1945** die Rote Armee trifft ein

»Feuß (2002): Das Theresienstadt-Konvolut, Hamburg, S. 5-15; Enzyklopädie des Holocaust (1993), Bd. III, S. 1403-1407

## D2 Zahlen | Getto Theresienstadt

|räumliche Ausdehnung: 115.004 m<sup>2</sup> | insgesamt »durchliefen« 140.000 bis über 150.000 Personen das Lager, davon 74.000 Juden aus dem Gebiet des Protektorats, 42.000-43.000 aus dem Deutschen Reich (»Altreich«), 15.000 aus Österreich, 5.000 aus den Niederlanden, 1.500 aus der Slowakei, 1.000-1.150 aus Ungarn und 466 aus Dänemark | in der Regel lebten jeweils 30.000 bis 40.000 Menschen zur selben Zeit im Getto, der Höchststand lag im September 1942 bei 53.004 registrierten Personen | 87.000-88.000 der Insassen wurden »in den Osten« (Izbica,

Klein Trostinez, in die Vernichtungslager Sobibor, Majdanek, Treblinka und Auschwitz-Birkenau) deportiert | nur etwa 3.000 von ihnen haben nachweislich überlebt | ca. 33.000-35.000 Insassen starben vor Ort | die Gesamtzahl der Opfer liegt bei 118.000 Personen (ca. 78%-84%).

»Enzyklopädie des Holocaust (1993), Bd. III, S. 1403-1407; Benz / Graml / Weiß [Hg.] (1998): Enzyklopädie des Nationalsozialismus, S. 757ff

**Dx** Darstellung · **Cx** Chronik · ▶ Quelle · ▶ Grundlage / Verweis

## Hintergrundinformation | Deportationen aus Hamburg

**D3** In 17 Deportationstransporten wurden Hamburger Juden in die Gettos und Vernichtungslager deportiert. Elf der 17 Transporte gingen nach Theresienstadt.

Datum	Ziel	Zahl der Deportierten	Nachgewiesene Opfer	
25.10.1941	Lodz	1.034	1.016	98,2%
08.11.1941	Minsk	968	952	98,3%
18.11.1941	Minsk	407	403	99,0%
06.12.1941	Riga	753	726	96,4%
11.07.1942	Auschwitz	300	292	97,3%
15.07.1942	Theresienstadt	926	882	95,2%
19.07.1942	Theresienstadt	771	669	86,8%
12.02.1943	Auschwitz	24	21	87,5%
24.02.1943	Theresienstadt	51	36	70,6%
10.03.1943	Theresienstadt	50	38	76,0%
24.03.1943	Theresienstadt	50	48	96,0%
05.05.1943	Theresienstadt	51	32	62,7%
09.06.1943	Theresienstadt	80	66	82,5%
23.06.1943	Theresienstadt	109	91	83,5%
19.01.1944	Theresienstadt	61	20	32,8%
30.01.1945	Theresienstadt	19	0	0,0%
14.02.1945	Theresienstadt	194	4	2,1%
<b>Gesamtzahl</b>		<b>5.848</b>	<b>5.296</b>	<b>90,6%</b>

»Staatsarchiv Hamburg [Hg.] (1995): Hamburger jüdische Opfer des Nationalsozialismus. Gedenkbuch. Hamburg, S. XIX

Höchstens 552 der Deportierten erlebten das Ende des Krieges. Von ihnen waren 476 nach Theresienstadt deportiert worden.

Mit den elf Hamburger Transporten nach Theresienstadt wurden 2.362 Juden deportiert, von denen nachweislich 1.886 (79,8%) nicht überlebten.

Die Zahl der Hamburgerinnen und Hamburger, die Opfer der nationalsozialistischen Judenverfolgung wurden, erschöpft sich jedoch

nicht in der Gesamtzahl der aus Hamburg deportierten Juden. Viele sind aus anderen Städten, in die sie gezogen waren, oder aus anderen Ländern, in denen sie Zuflucht gesucht hatten, die aber von den Deutschen besetzt wurden, deportiert oder vor Ort ermordet worden. Bekannt sind 542 aus den Niederlanden, 113 aus Frankreich, 32 aus Belgien und zehn aus Italien deportierte und ermordete Hamburger Jüdinnen und Juden. 140 wurden Opfer der Euthanasie, 319 wählten den Suizid, und 2.425 wurden nachweislich »Opfer anderer Verfolgungsmaßnahmen«, wie es in dem Gedenkbuch für die Hamburger Opfer der Judenverfolgung heißt. Insgesamt wurde der Nachweis für 8.877 Hamburgerinnen und Hamburger namentlich geführt, die Opfer der nationalsozialistischen Judenverfolgung wurden. Man geht aber davon aus, dass ihre Zahl insgesamt bei etwa 10.000 liegt.

### **C2** Kurzbiografie | Dr. Käthe Starke, geb. Goldschmidt

**|27. September 1905** in Altona geboren |aufgewachsen in der Altonaer Ohlendorffsal-lee (Susettestraße) |Studium der Theaterwissenschaft in München |Geburt des Sohnes Pit **|23. Juni 1943** Deportation mit der Schwester Erna und 107 weiteren Hamburgern nach Theresienstadt **|Mai 1945** Befreiung in Theresienstadt |Ende der vierziger Jahre Heirat mit dem Auschwitz-Überlebenden Martin Starke. **|1948** Promotion **|März 1957** Tod des Ehemanns **|1975** Publikation des Buches »Der Führer schenkt den Juden eine Stadt« **|Mai 1977** Tod der Schwester **|10. August 1990** in Hamburg verstorben

»Feuß (2002): Das Theresienstadt-Konvolut, Hamburg, S. 12f

**Dx** Darstellung · **Cx** Chronik · ▶ Quelle · ▶ Grundlage / Verweis

### Arbeitsvorschläge | zur Geschichte [vor dem Ausstellungsbesuch]

---

- Was bedeutet der Begriff G(h)etto? Woher kommt er?
- Klärt den Unterschied zwischen Gettos, Konzentrations- und Vernichtungslagern.
- Recherchiert, was es mit dem »Reichsprotektorat« auf sich hat. Klärt die geographische Lage von Theresienstadt.
- Informiert Euch über die Lebensbedingungen in den Gettos. Vergleicht die Umstände in Theresienstadt mit denen in Lodz (Litzmannstadt) und Warschau. ⇨ Internet
- Informiert Euch über die Lebensbedingungen vor, während und nach dem Besuch der Kommission des Internationalen Roten Kreuzes im Getto ⇨ Katalog, Internet
- Klärt die Begriffe »prominent«, »Mischehe«, »Mischling«, »Judenältester«, »Eva-kuierung« **D1**
- Was waren die Voraussetzungen, um in das Getto Theresienstadt deportiert zu werden? **D1**

### Arbeitsvorschläge | zu den Bildern

---

- Sucht nach Bildern, die »jüdische Themen« behandeln – wodurch wird das deutlich?
- Welche Bilder zeigen die besonderen Lebensumstände im Getto? Wodurch? Wie?
- Überlegt und diskutiert zu einzelnen Bildern, zu welchem Zweck sie entstanden sind.
- Warum wird in vielen Bildern die besondere Realität des Gettos ausgeblendet?
- Welche Spuren des Besuchs der Kommission des Internationalen Roten Kreuzes finden sich in den Bildern?

### Arbeitsvorschläge | Webrecherche

---

**Gedenkstätte Terezín (CZ):** <http://www.pamatnik-terezin.cz/>

**Theresienstädter Initiative (CZ):** <http://www.terezinstudies.cz/deu/main>

**US Holocaust Memorial Museum (USA):**

<http://www.ushmm.org/wlc/article.jsp?ModuleId=10005424>

**Beit Terezin (Israel):** <http://www.bterezin.org.il/indexie.html>

**Kunst und Künstler in den Gettos:** <http://fcit.coedu.usf.edu/holocaust/arts/artVicti.htm>

**Kunst und Künstler in Auschwitz:** <http://lastexpression.northwestern.edu/>

- Informiert Euch über die Lebensbedingungen in den Gettos. Vergleicht die Umstände in Theresienstadt mit denen in Lodz (Litzmannstadt) und Warschau.
- Informiert Euch über die Bedingungen, unter denen Künstler in den Gettos, Konzentrations- und Vernichtungslagern arbeiteten. Diskutiert: Warum taten sie das?
- Informiert Euch über die Bedeutung verschiedener Kunstformen in den Gettos, Konzentrations- und Vernichtungslagern.
- Recherchiert, wofür »Brundibar« steht und welche Bedeutung es für das Getto Theresienstadt hat.
- Versucht herauszubekommen, wer Kurt Geron war und in welcher Beziehung er zu Theresienstadt stand.
- Wer war Alfred Kantor? [Literaturempfehlung: *Das Buch des Alfred Kantor*]

**Dx** Darstellung · **Cx** Chronik · ▶ Quelle · ▶▶ Grundlage / Verweis